

Stadtrat 25.10.2017

**Betreff: Stelle Koordination kommunaler Entwicklungspolitik (KEPOL)**

## Sachverhalt

Mitte 2016 stellte das Amt für Internationale Beziehungen in Kooperation mit dem Amt für Kultur und Freizeit, dem Referat für Umwelt und Gesundheit und dem Menschenrechtsbüro sowie mit der Unterstützung vom Bürgermeisteramt einen Antrag auf Förderung o.g. Personalstelle aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Die Mittel werden über Engagement Global/Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) abgewickelt. Mit dieser Förderung sollen Kommunen und Kommunalverbände ermutigt werden, ihr entwicklungspolitisches Potential auszuschöpfen und ggf. auszubauen.

Im Nürnberger Antrag wurden als Hauptzielgruppen die Kommunalverwaltung und entwicklungspolitische Akteure angegeben.

Als Schwerpunktthemen (es konnten max. zwei genannt werden) wurden „Partnerschaftsarbeit mit Süd-Kommunen“ (sprich: des globalen Südens) und die lokale Umsetzung der „Agenda 2030/SDGs“ (= sustainable development goals, deutsch: Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO) genannt. Zur Auswahl standen auch noch „Migration und Entwicklung“ und „Faire Beschaffung/Fairer Handel“.

In der Anlage 2 sind das Oberziel (vorgegeben durch die SKEW), das Projektziel und die sechs Unterziele aufgeführt, welche von den o.g. Dienststellen gemeinsam erarbeitet wurden und binnen zwei Jahren erreicht sein sollen.

Der Nürnberger Antrag wurde Ende 2016 bewilligt. Seit dem 1.6.2017 ist die Stelle „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ mit Karin Gleixner besetzt und dem Amt für Internationale Beziehungen zugeordnet.

Insgesamt wurden bislang 25 Stellen bundesweit bewilligt. In Mittelfranken sind es neben Nürnberg die Städte Herrieden und Fürth sowie der Landkreis Fürth.

**Umsetzung:** Bei allen sechs Unterzielen wurden bereits Grundlagen erarbeitet oder erste Planungen erstellt. Teilweise bedingen sich die Ziele untereinander; so werden in das Unterziel 1 teilweise die Ergebnisse der Unterziele 2-5 einfließen.

Zum Unterziel 6: Hier wurden bereits gut 100 Engagierte, Akteure und/oder Interessenten an einer Kooperation Nürnbergs mit Afrika erfasst und zu einem Auftaktworkshop am 30.11.2017 eingeladen. Es ist beabsichtigt, in einem partizipativen Prozess die diesbezüglichen Interessen, Ideen und Potentiale zu sammeln und zu diskutieren. In diesem und bis zu vier weiteren Workshops im Jahr 2018 soll gründlich untersucht werden, a) in welcher Form und zu welchem Zweck, b) mit welchen afrikanischen Partnern und c) mit welchen Mitteln eine Kooperation sinnvoll und möglich ist. Im Anschluss an diesem Diskussionsprozess wird die Verwaltung einen konkreten Vorschlag erarbeiten und dem Stadtrat vorlegen. Als Ergebnis sind sowohl eine Städtepartnerschaft mit einer einzigen

Stadt als auch eine themenorientierte Kooperation mit Kommunen mehrerer afrikanischer Länder, etwa im Bereich der SDGs (Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNO) denkbar. Letzteres bietet die Chance, dass seitens der SKEW bessere Fördermöglichkeiten angeboten werden. Zudem könnte Nürnberg inhaltlich wie finanziell von Kooperationsprojekten profitieren und die zu bearbeitenden Themen könnten so attraktiv gestaltet werden, dass sich tendenziell Bürgerinnen und Bürger gut in die Kooperation einbringen könnten.

Die gemachten Erfahrungen im Rahmen der Städtepartnerschaft mit San Carlos, Nicaragua, insbesondere bezüglich der kommunalen Klimapartnerschaft, und das Wissen um die gründliche Vorbereitung von gemeinsamen Projekten, sollen hier einfließen.

**Aktivitätenkatalog:** In der Anlage 3 wird der von der SKEW geforderte, innerhalb von vier Monaten nach Einstellung des Koordinators/der Koordinatorin einzusendende Aktivitätenkatalog beigefügt.